

Praxis-Streifenversuch Bio-Mahlweizensorten

Fachstelle Biolandbau, Strickhof und FiBL, Frick

Aussagekraft ★ ★ ★

Versuchsziel

In Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Biolandbau (FiBL) wurden im Anbaujahr 2019 acht verschiedene Mahlweizensorten in Versuchsstreifen am Strickhof Partnerbetrieb Stiegenhof angebaut und ausgewertet. Nach drei Versuchsjahren werden aus diesen Sorten jeweils die besten Kandidaten ausgewählt und auf die Sortenliste für Biogetreide aufgenommen.

Methodik

Die Praxisstreifen-Sortenversuche des FiBL ergänzen die Sortenprüfung für Bioweizen von Agroscope, welche mit Kleinparzellenversuchen arbeitet. Auf Praxisbetrieben an sechs Standorten in der ganzen Schweiz wurden die neuen Mahlweizen-Sorten mit den Standardsorten WIWA und RUNAL verglichen und unter betriebsüblichen Bedingungen angebaut.

Resultate und Diskussion



Abbildung 1 und 2: Kurz vor der Ernte. Zwei besonders vielversprechende Bioweizensorten: Sorte PRIM soll mit der Zeit WIWA teilweise ersetzen (links) und Wechselweizen DIAVEL (rechts), der bereits auf der empfohlenen Sortenliste 2020 steht (Bilder: K. Carrel, Strickhof)

Die Sorte MONTALBANO erreichte in ihrem ersten Versuchsjahr bereits den höchsten Ertrag mit 63.3 dt/ha. Auch im Vergleich aller sechs Versuchsstandorte lag MONTALBANO an der Spitze. NARA erreichte aufgrund des relativ geringen Unkrautdrucks einen schönen Ertrag, zeigte aber eine Schwäche im Proteingehalt; diese Sorte ist auf eine gute Nährstoffversorgung und auf einen geringen Unkrautdruck angewiesen. Auch die Sorten PRIM und POESIE von Getreidezüchtung Peter Kunz erreichten am Standort Stiegenhof Erträge über 60 dt/ha.

Der Weizenbestand am Standort Stiegenhof erhielt rund 100 kg Stickstoff in zwei Gaben: Die erste Gabe in Form von Schweinegülle zum Vegetationsbeginn, die zweite Gabe in Form von «Brinotato»-Handelsdünger zum Schossbeginn. Der Bestand wurde zweimal gestriegelt, so dass der Unkrautdruck sich in Grenzen hielt. Als Vorkultur standen auf der Parzelle Biozuckerrüben.

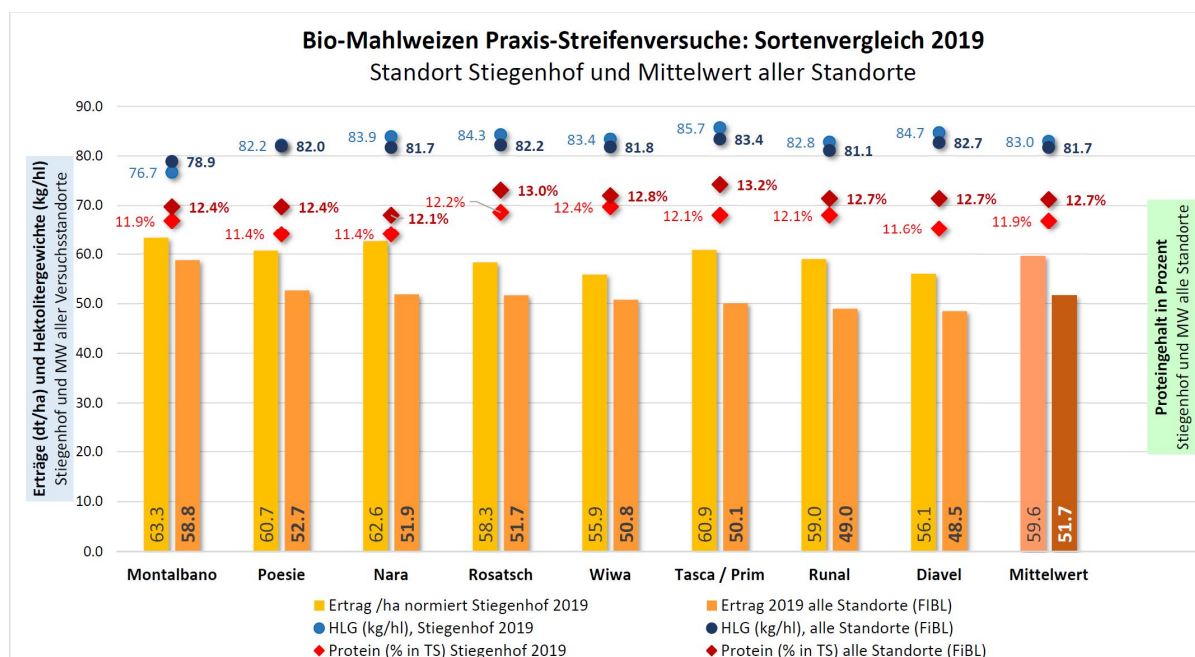


Abbildung 3: Ertrag, Rohprotein-Gehalte und Hektolitergewicht der geprüften Sorten am Standort Stiegenhof im Vergleich zum Mittelwert (MW) aller Standorte, nach Ertrag (MW) sortiert; einjährige Resultate.

Beim Proteingehalt lagen die Sorten WIWA, ROSATSCH und PRIM vorne; diese drei Sorten zeigten im Durchschnitt aller Versuchsstandorte die höchsten Rohprotein-Werte. Aus arbeitstechnischen Gründen wurden alle Sorten am gleichen Termin geerntet. Für MONTALBANO war der Erntezeitpunkt etwas zu früh, so dass er bei einem optimalen Timing den Zielwert von 12 Prozent Rohprotein erreichen sollte; der Mittelwert aller Standorte lag für MONTALBANO bei 12.4% RP.

Beim Hektolitergewicht erreichte die Sorte PRIM mit 85.7 kg den höchsten Wert. DIAVEL (84.7 kg) und ROSATSCH (84.3 kg) lagen beim HLG ebenfalls auf den Spitzenplätzen. MONTALBANO erreichte mit 76.7 kg das tiefste Hektolitergewicht; der Vergleich aller Standorte zeigt ein ähnliches Bild, allerdings erreichte MONTALBANO mit durchschnittlich 78.9 kg zwar den tiefsten HLG-Wert, lag aber im neutralen Bereich (ohne Preisabzug).

Schlussfolgerungen/Empfehlungen:

Die optimale Sortenwahl ist immer auch abhängig vom Standort und von den verfügbaren Hofdüngern auf einem Betrieb. Auch die Krankheitsresistenzen spielen eine Rolle und können bei einem hohen Krankheitsdruck matchentscheidend sein. In den Anbaujahren 2018 und 2019 war der Krankheitsdruck verhältnismässig tief. Die Gelbrostresistenz konnte nur in den Kleinparzellen-Versuchen von Agroscope nach künstlicher Infektion getestet werden, weil die Krankheit im 2019 kaum auftrat. Dementsprechend sind die einjährigen Resultate vom Standort Stiegenhof mit Vorsicht zu interpretieren. Trotzdem stellen wir fest: Es stehen starke Sorten am Start, die ihr Potenzial unter den günstigen Anbaubedingungen dieses Jahres zeigen konnten.

Mit ROSATSCH und DIAVEL wurden zwei vielversprechende neue Weizensorten auf die Sortenliste 2020 aufgenommen; auch am Stiegenhof (Standort Oberembrach ZH) erreichten die beiden Sorten gute Resultate. Die Weizensorten PRIM und MONTALBANO sind ebenfalls sehr interessante Sorten; PRIM wird voraussichtlich im nächsten Jahr auf die Sortenliste kommen. Von MONTALBANO gibt es bereits jetzt eine kleine Menge Biosaatgut, das für einen Probeanbau erhältlich ist. Bei der neuen

Strickhof Versuchsbericht 2019

Sorte ROSATSCH müssen sich die Produzenten leider noch ein Jahr gedulden, denn es gibt noch kein Saatgut für die Aussaat 2019.



Abbildung 4: Neu auf der Sortenliste: Bei ROSATSCH müssen sich die Produzenten noch etwas gedulden; das Saatgut ist leider noch nicht verfügbar (Bild: K. Carrel, Strickhof)

Zum Schluss eine Bemerkung zur Sorte NARA: Die im konventionellen Extensio-Anbau sehr geschätzte Sorte eignet sich aufgrund ihrer kurzen Halmlänge nur sehr eingeschränkt für den Bioanbau. Sie wurde deshalb nicht auf die Sortenliste aufgenommen. Dennoch ist es möglich, NARA mit einem Anbauvertrag anzusäen.

Katrin Carrel (Strickhof, Fachstelle Biolandbau)

Resultate aller Standorte auf der FIBL Webseite:

www.bioaktuell.ch > Pflanzenbau > Ackerbau > Getreide > Getreidesorten > Sortenversuch-Mahlweizen